

ZÜRICH UND REGION



An die WM: Jeder hat eine Chance auf einen Platz an der Streetsoccer-WM. 17

Rat zur Lehre: Berufsberater können Schulabgängern helfen, den richtigen Job zu finden. 20

Bellevue: Teresa Rotemberg inszeniert einen wilden Tanz der Gegensätze. 21



Wilder Tanz um Gegensätze

Heute ist der internationale Tag des Tanzes. Die Choreografin Teresa Rotemberg probt zurzeit in Zürich ein neues Stück mit ihrer Company Mafalda.

Von Nina Scheu

Auf der Probehühne im Tanzhaus Wasserwerk prallen die Körper der Tänzerinnen und Tänzer so hart wie die Gegensätze aufeinander: Zwischen, auf und unter den mobilen Kulissen, faltbaren Treppen, Tischen und Stühlen geht es um Zusammengehörigkeit und Ausgeschlossenheit, um die Liebe und ihre Abwesenheit, um Mann und Frau, Gross und Klein. Die aggressiv-akrobatischen Bewegungen werden plötzlich zärtlich oder kippen ins Absurde, mitunter auch Beklemmende: Sie erzählen von den Veränderungen, die uns prägen und zu unwechselbaren Individuen heranwachsen lassen. Dabei plappern die fünf Protagonisten auf Holländisch, Italienisch, Deutsch, Englisch wild und witzig durcheinander, aber ihre Sätze sind scharf wie Rasierklingen. Beim Zuschauen weiss man nicht recht, ob man jetzt lachen oder weinen soll – am liebsten täte man beides.

Veränderungen beschäftigen Teresa Rotemberg zurzeit: Ausgehend von Kurzgeschichten aus Agota Kristofs Novellen-Bändchen «C'est égal» und der Idee, dass «Multikulti» weniger mit Nationen als mit der Verschiedenheit jedes Einzelnen zu tun haben, erarbeitet sie mit ihrer fünfköpfigen Company Mafalda ihr nächstes Stück «Transformations», das im Mai erstmals in Leipzig zu sehen ist. Als «Try out» sozusagen. Denn die «richtige», die Schweizer Premiere ist erst in einem Jahr, während des Tanzfestivals Steps #10. Die Unterstützung durch das veranstaltende Migros-Kulturprozent und eine Jahressubvention der Stadtzürcher Tanzkommission ermöglichen es der Choreografin, für einmal ohne Zeitdruck zu arbeiten. Bis das Stück mit Steps (27. April bis 21. Mai 2006) auf Tournee durch alle Landesteile geht, wird also noch einiges verändert werden.

In der Zwischenzeit zeigt die Company Mafalda ihr letztes Stück, «Incidents – frei nach Charms», in verschiedenen Schwei-

zer Städten und feilt weiter an «Transformations». Der Name der 1999 gegründeten Tanztruppe ist übrigens auch der Spitzname der Choreografin.

Denn nicht nur ihr dunkler Wuschelkopf, das spitzbübische Lächeln und ihre frech blitzenden Augen erinnern tatsächlich sehr an die berühmte Comicfigur aus Argentinien: Auch Teresa Rotemberg stammt aus Buenos Aires, und sie versucht, ebenso wie das gezeichnete Mädchen aus Quinos Bildergeschichten, der Welt mit Aberwitz und Temperament den Spiegel vorzuhalten. Nach ihrer tänzerischen Grundausbildung am Teatro Colón in Buenos Aires führte sie ihr Weg über Monte Carlo, Ulm und Stuttgart zur Movers Dance Company nach Zürich, wo sie – aus Herzensgründen – 1989 sesshaft wurde.

Mit ihren hintergründigen, zwischen Tanz und Theater oszillierenden Stücken, die häufig durch die Literatur inspiriert werden – in «Incidents» waren es die unheimlichen Geschichten von Daniil Charms –, hat sie sich weit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen geschaffen. Sie selbst ist trotz ihres Erfolgs bescheiden und neugierig geblieben; eine Suchende. Nicht umsonst lautet der Untertitel ihres aktuellen Stücks: «Wenn du weisst, wer du bist, ist es schon zu spät».



T. Rotemberg.



BILD DOMINIQUE MEIENBERG

Akrobatische Bewegungen, die plötzlich ins Absurde kippen: Rotemberg (links) und die Company Mafalda.